

Schwarzbeeren zerstreut lagen, zu zwei und mehreren Individuen! Ich fütterte dieselben mit Laub und den reifen Beeren, an welch' letzteren die Nymphen begierig saugten. Die Entwicklung ging innerhalb dreier Wochen in einer Blechbüchse ziemlich gut von statten; nur wenige Stücke fielen krüppelhaft aus. Auffallend war auch bei der Zucht die Mehrzahl dieser fleckenfreien Individuen.

Die Stammart wurde nach Angabe Professor Duda's in seinen „Beiträgen zur Kenntniss der Hemipteren-Fauna Böhmens“ (Wiener Ent. Z. IV. 1885) von ihm nur in der Umgebung von Prag — aber immer selten beobachtet; auch ich fand dieselbe im Walde bei Kundratitz nächst Prag vor. Doch begegnete ich ihr auch in der walddreichen Gegend von Nischburg, wo ich neben der Stammart auch ein einziges Individuum der *var. concolor* vorfand.

Dieser Fund — hier offenbar nur Aberration — steht mit der Auffassung als Localrasse durchaus nicht im Widerspruch, da ja auch bei Schmetterlingen Fälle vorkommen, wo neben der ursprünglichen Stammart ausnahmsweise auch zuweilen einzelne Individuen der an anderen bestimmten Localitäten vorkommenden, lediglich als Rasse aufgefaßten Form auftreten. Ein deutlicher Beweis einer sich unter unseren Augen allmählich ausbildenden neuen eigenen Art!

Neue und ungenügend bekannte Phaneropteriden aus dem malayischen Faunengebiete,

beschrieben von **Dr. H. Dohrn.**

Da erst vor Jahresfrist Brunner den umfangreichen Nachtrag zu seiner Monographie der Phaneropteriden veröffentlicht hat, glaube ich nicht unbescheiden zu sein, wenn ich jetzt einige Beiträge zur Kenntniß dieser Gruppe gebe, durch welche nicht bloß neue Formen bekannt werden, sondern vor Allem auch einige altbeschriebene aber halb vergessene Arten zu ihrem Rechte kommen.

Vor Allem verdanke ich die Kenntniß dieser Arten in natura den ausgezeichneten Sendungen des Herrn H. Fruhstorfer aus Java, welche mir eine noch nicht dagewesene

Fülle von Material aus dieser Insel zugeführt haben, außerdem mehreren kleineren Sendungen aus Sumatra und Borneo, welche besonders interessant auch durch den Nachweis des weiten Verbreitungsbezirks der einzelnen Arten sind.

1. *Condylodera tricondyloides* Westwood.

Westwood beschreibt in einem Aufsatz „Illustrations on the Relationship existing amongst Natural Objects, usually termed Affinity and Analogy, selected from the Class of Insects“, welcher in den Transactions of the Linnean Society of London Vol. 18 pg. 409 ff. — gedruckt ist. außer einer Anzahl eigenthümlich geformter Carabiden — *Sphallomorpha*, *Silphomorpha* — auch eine javanische *Locustide* *Condylodera tricondyloides*, welche eine so auffallende Aehnlichkeit mit der Cicindelen-Gattung *Tricondyla* besitzt, daß er sie lange in der eignen Sammlung unter den Cicindelen stecken hatte.

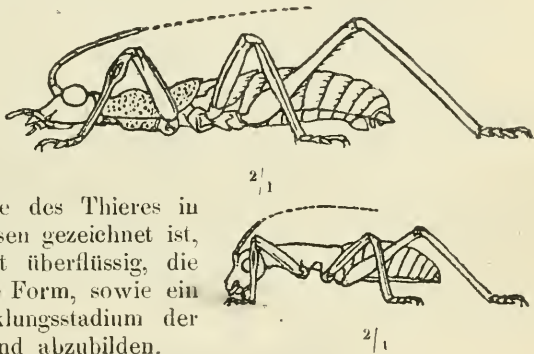
Gerstäcker bespricht in seinem Aufsätze „Scepastus und Phylloscirtus“ zwei käferähnliche Grylloden-Gattungen (Entomologische Zeitung 1863 pg. 408 ff.) auch die von Westwood beschriebene *Locustide*, macht darauf aufmerksam, daß sie ebenso wie die auf Java vorkommende Gattung *Tricondyla* auf Blättern lebe und erörtert diesen Fall von Mimicry auf das Specieellste.

Neuerdings erhielt ich von Herrn H. Fruhstorfer aus dem Tengger-Gebirge im östlichen Java dieses merkwürdige Thier als zusammen lebend mit Exemplaren von *Tricondyla cyanea* Kl., welcher das *Orthopteron* in Form und Farbe täuschend ähnlich ist. Das mir unbekanntes Thier erwies sich als *Phaneropteride* und fand sich in Brunners Monographie dieser Familie als „Larvenform“ unter dem Namen *Trochalodera violascens* beschrieben vor. Brunner macht darauf aufmerksam, daß die angebliche Larve die Eigenthümlichkeit besitzt, daß die Deckflügel zwar umgewendet, aber nicht, wie es sonst der Fall ist, von den Unterflügeln von außen bedeckt sind. Die Aehnlichkeit mit *Tricondyla* wird nicht erwähnt.

Meines Erachtens ist diese sonderbare, in der Entwicklung der Flügel stehen gebliebene Form keine Larve, sondern das fertig gebildete Insect, welches nur bei Verkümmern der Flügel als *Pseudo-Tricondyla* bestehen kann. Dafür spricht schon die von Brunner erwähnte eigenthümliche Lagerung von Vorder- und Hinterflügeln, zweitens die vollständig ausgebildete *Tricondyla*-Form des Pronotum mit den zwischen zwei starken Einschnürungen hervorquellenden Buckeln, drittens die vollständig ausgebildete, auf beiden Seiten ovale Gehöröffnung der

Vordersehienen. Die noch flügellosen Larvenzustände, welche mir Fruhstorfer gleichfalls geschickt hat, zeigen ein nach Art der Cicindelen-Gattung *Colluris* gebildetes Pronotum, in ganz jungen Stücken glatt und ohne Anschwellung von vorn nach hinten erweitert, in späterem Stadium leicht wellig erweitert, — eine Art der Entwicklung der Körperform, welche sich, wie mich Gerstäcker belehrt, auch bei *Hemipteren*, speciell bei *Reduviiden*, wiederfindet. Ferner sind bei diesen Jugendstadien die Vordertibien ohne Oeffnung, nur an der Stelle, wo das ausgebildete Insect dieselben besitzt, mit einem seichten Eindruck versehen. Auch die grobe Punctirung des Pronotum und die feine Bedornung der Schenkel fehlen in den früheren Stadien der Entwicklung.

Da Westwoods Abbildung schwer zugänglich ist und da in Brunners Monographie nur die Vorderhälfte des Thieres in den Profilumrissen gezeichnet ist, scheint es nicht überflüssig, die voll entwickelte Form, sowie ein frühes Entwicklungsstadium der Art nebenstehend abzubilden.



Der Name *Trochalodera violascens* Brunner wird also dem Westwoodschen Namen *Condylodera tricondyloides* Platz machen müssen, welcher 38 Jahre älter ist. Die Abweichungen der beiden Beschreibungen beziehen sich lediglich auf Einzelheiten der Färbung, welche wohl aus der mangelhafteren Conservirung des Brunnerschen Exemplars herzuleiten sind. Auch ein einzelnes Stück des Berliner Museums zeigt ähnliche Abweichungen in der Farbe, welche bei der Vergänglichkeit der Farbe bei den *Locustiden* nicht überraschen dürfen, während die Form ganz den Beschreibungen und der Westwoodschen Abbildung entspricht.

Das Weibchen ist mir bisher nicht bekannt geworden, dürfte aber wohl eine verkümmerte Legescheide besitzen.

Walker citirt in seinem Supplement to the Catalogue of Dermaptera Saltatoria „*Condylomera tricondyloides* Westw.“ als neben *Platyblemmus* zu setzende Gattung der *Grylliden*.

Beiläufig mache ich noch auf einen ähnlichen Fall aufmerksam, bei dem die Mimetik innerhalb des *Hymenopteren-*

Typus sich vollzieht. Bei *Scaphura*, der bekannten wespenartigen *Phaneropteride*, ist die auffallend ameisenartig gestaltete Larvenform in ihren früheren Stadien mit dünnen, an der Basis kaum verdickten Vorderschienen ohne Gehörgrube ausgestattet. Die Stelle, an welcher sie später erscheint, ist nur durch einen seichten Eindruck angedeutet.

Die seitlich abgebildete Larve von *Scaphura nitidazeigt* ebenso wie das ausgebildete Insect den schwarzblauen Glanz, welcher bei letzterem so



2/1

viel zur Aehnlichkeit mit gewissen Arten von *Pepsis* beiträgt.

Die allmälige Entwicklung und Vergrößerung der Oeffnung an den Vordertibien ist bei *Locustiden* — im Gegensatz zu den *Grylliden* — auffallend; meistens ist die Schienengrube weit oval geöffnet und verengt sich erst bei dem vollkommen ausgebildeten Thier.

Ich vermüthe, daß auch *Myrmecophana fallax* nur eine Larvenform ist, von welcher bisher das vollkommene Insect noch nicht bekannt ist, weil voll entwickelte *Phaneropteriden*, ohne Tibialöffnung sonst überhaupt nicht vorzukommen scheinen. In diesen drei Fällen ist die mangelnde Erweiterung der Basalhälfte der Tibien gerade durch den in der Mimetik gewährten Schutz recht begreiflich.

2. *Mirollia carinata* Dehaan.

Die ausführlichen Beschreibungen Ståls und Brunners beziehen sich nur auf das Weibchen. Ueber die männlichen Abdominalorgane existirt nur die kurze Bemerkung Dehaans, daß die Subgenitalplatte sehr schmal sei. Nach den mir vorliegenden Stücken kann ich die Beschreibung ergänzen:

♂ segmentum anale postice emarginatum; lamina supraanalis lanceolata; cerci perlongi, valde flexuosi teretes, pilosi, apice recurvi, clavati; lamina subgenitalis basi lata, convexa, dimidio apicali subito attenuata apice ipso triangulariter inciso.

Ich habe die Art in Menge aus Java, später auch aus Deli in Sumatra erhalten.

3. *Exora deflorita* Br.

Durch Fruhstorfer bestätigte sich das Vorkommen dieser Art im östlichen Java.

3. *Leptodera ornatipennis* Serv.

Brunner hat seine Beschreibung nach einem defecten

Exemplar gemacht. Die Farbe des frischen Thieres ist grün mit rothbrauner Zeichnung, der Vorderkopf ist blutroth, die Vorderbeine sind dunkelgrün. Die Vorderschienen haben an der Basis vorn und hinten eine offne große ovale Gehöröffnung, sind unterhalb derselben plötzlich verschmälert, oben gefurcht, kurz behaart, nur mit einem kleinen Apiceldorn an der Außenseite, unten mit vier Dornen besetzt. Das letzte Abdominalsegment des Männchens ist quergestutzt, die lamina supraanalis ist dreieckig zugespitzt, in der Mitte gefurcht, die Raife sind kurz, drehrund, einfach nach innen gebogen, behaart, mit stumpf abgerundeter Spitze, die lamina subgenitalis gleicht derjenigen von *Lept. flavipennis* Brunn.

Der Verbreitungsbezirk der Art ist ziemlich groß. Ich besitze sie außer vom Tengger-Gebirge auch von Nord-Sumatra und dem nördlichen Borneo. Die von Brunner angegebene Unterscheidung der beiden Arten dieser Gattung nach der Färbung ist nicht vorhanden; auch bei *L. ornatipennis* entspringt hinter den Augen eine braune Linie, welche sich längs der Kanten des Pronotums fortsetzt und das Analfeld der Deckflügel einschließt. Dagegen unterscheidet sich die ceylonische Art, abgesehen von der geringen Größe sofort durch den breiteren Rücken des Prothorax und durch die nach der Spitze zu kaum verbreiterten Deckflügel.

Ein Unterschied in der Färbung scheint constant zu sein: Beim Männchen von *L. ornatipennis* ist das Tympanalfeld der Deckflügel grün, nur die Spitze der vena plicata ist glänzend pechbraun auf dem linken Deckflügel gefärbt; bei *L. flavipennis* Br. ist das ganze Tympanalfeld beider Deckflügel matt dunkelbraun.

4. *Trachyzulpha* n. g.

♀ Vertex valde declivis, fastigio basi tumido, apice acuminato, profunde sulcato, latere interno oculorum alte unituberculato. Oculi globosi, prominuli. Fastigium frontis articulo primo antennarum vix angustius, laminatim elevatum medio sulcatum. Antennae breves, tenuissimae. Palporum mandibularium articuli teretes, non compressi. Pronotum sellatum, dorso concavo, rugoso, punctato, medio constricto, margine antico medio in dentem protracto. Plaga antica pronoti lateraliter in duo lobos acutos protracta, quorum anterior tridentatus, posterior quinquedentatus, plaga postica lateribus valde extensa, cristata margine irregulariter multidentato, margine postico incrassato tuberculato lobis deflexis latioribus. Femora et tibiae fortiter subtus dentata et lobata; tibiaram anticarum

foramina utrinque aperta. Abdomen compressum, dorso carinatum, carina segmentorum excepto ultimo postice in dentem protracta; ultimum segmentum transversum non emarginatum, lamina supraanalis obtuse lanceolata; cerci crassi, breves, incurvi, apice subito attenuati, acuminati; ovipositor brevis, latus, a basi incurvus, dimidii apicalis disco toto tuberculato, marginibus crenulatis; lamina subgenitalis triangulariter protracta. Elytra, alae, pectus in modum generis *Zulphae* (*Eurypalpa* Brunn.) formata.

Species unica:

***Trachyzulpha Fruhstorferi* n. sp.**

Sordide olivacea, undique fusco maculata et annulata; alae hyalinae ♀.

Long. corporis 35 mm.

„ pronoti 9 „

„ elytrorum 40 „

Lat. „ medio 10 „

„ „ ante apicem 7 „

Long. femor. postic. 18 „

„ ovipositoris 5 „

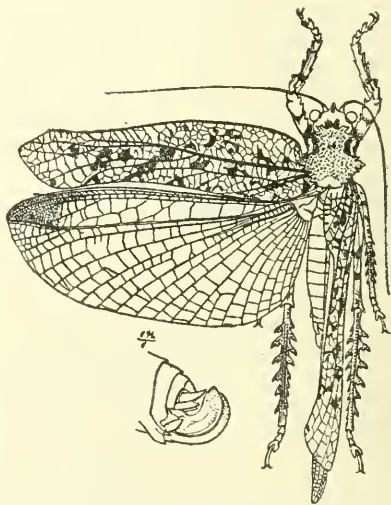
Habitat montes Tengger in Java orientali.

Diese ausgezeichnete Form erhielt ich leider nur in einem Exemplar. Sie steht unmittelbar neben *Zulpha perlaria*

Westw., mit der sie in der Bildung des Kopfes, der Brust, der beiden Flügelpaare etc. vollständig übereinstimmt. Durch das wie bei *Hetrodes*-Arten erweiterte, ausgezackte Pronotum weicht sie von allen andern *Phaneropteriden* weit ab; die Ornamentik der Beine theilt sie mit *Aucylecha* und einigen *Aphidnien*.

5. *Pyrgophylax emarginatus* n. sp.

P. ceylonico Br. similis. Differt elytrorum campo marginali pone medium distincte emarginato, ♂ cercis teretibus, apice nec dentatis nec cochleatis, sed obtusis, elytris excepto campo marginali medio infuscato unicoloribus, alarum venis luteis, pedibus anticis et intermediis immaculatis. ♂♀.



	♂	♀
Long. corporis	24	26.
„ pronoti	5	5.
„ elytrorum	30	33.
„ femor. postic.	19	21.
„ ovipositoris	—	4.

Patria: Borneo borealis, Deli insulae Sumatra (Coll. mea.)

Der Beschreibung der Gattung bei Brunner ist noch beizufügen, daß die Lamina subgenitalis des Männchen in der erweiterten Endhälfte längsgespalten ist. Mitten unter den *Psyren* kann diese so sehr abweichende Gattung unmöglich stehen. Die auffallend kurze Legescheide nähert sie den *Caedicien*, die Form des Kopfes und die Antennenbildung isolirt sie aber auch von dieser Gruppe.

6. *Phaula trichopus* Dehaan.

Phaneroptera trichopus Dehaan Bijdragen etc. p. 194.

Phaula chlorotica Brunner, Mon. Phaneropt. p. 169.

Die ganze Beschreibung der Art bei Dehaan und Brunner ist bis auf Kleinigkeiten übereinstimmend, nur wird bei Ersterem angegeben: fem. post. 1[“] 7[“] = 43 mm. Dies beruht offenbar auf einem Irrthum und sollte, wie in fast allen anderen Beschreibungen der benachbarten Arten heißen: ped. post. Dann stimmt die Angabe vollständig zu einem mir vorliegenden Männchen aus Deli (Sumatra), dessen Analtheile leider verstümmelt sind. Die Deckflügel dieses Exemplars zeigen genau die von Brunner beschriebene Sculptur und die beiden von Dehaan beschriebenen dunklen Flecken nahe der Basis der vena radialis. Die Fühler sind schmal weiß und grün geringelt.

7. *Poecilopsyra* n. gen.

Fastigium verticis valde depressum, acuminatum, sulcatum, cum fastigio frontis subcontiguum. Antennae setaceae, longissimae. Pronotum sellatum ante medium constrictum, postice dilatatum, margine postico rotundato, lobis deflexis rotundatim insertis, margine toto rotundato. Elytra linearia aequae lata ac pronotum, venulis irregularibus, densis, vena mediastina subobsoleta, venis radialibus a basi divisis, medio contiguis, pone medium divergentibus, ramos 2, quorum primus ante medium oriens furcatus ad apicem rotundatum elytri mittentibus. Meso-et metasternum obtusa. Femora omnia gracilia, elongata, inermia, lobis genicularibus obtusis. Tibiae femoribus longiores, anticae et intermediae supra sulcatae, inermes, subtus sparsim spinosae, anticae in latere antico foramine subaperto

oblongo in latere postico foramine ovali instructae; posticae subtus apicem versus paucispinosae. Lamina subgenitalis ♀ brevis, late triangularis. Ovipositor longus, modice curvatus; valvula superior integra, valvula inferior brevior, dimidio apicali crenulata. ♀.

Die einzige, mir bisher bekannte Art ist:

P. octoseriata Dehaan.

Phaneroptera octoseriata de Haan, Bijdragen tot de Kennis der Orthoptera etc. p. 195 tab. XIX. fig. 5.

Tegra? octoseriata Walker Catal. of Dermaptera saltatoria Brit. Mus. III. p. 439.

Caput, pronotum et abdomen lutea, undique maculis seriatim dispositis nigris ornata; antennae nigrae, albido-cingulatae; elytra fusco-olivacea, venis olivaceo-luteis; alae nigro-violaceae, venulis transversis pallidis; femora vinosa, luteo cingulata, geniculis viridibus, postica basi nigro-maculata; tibiae alternatim viridi et vinoso cingulatae; tarsi et ovipositor nigri. ♀.

Long. corporis	25 mm.
" pronoti	6 "
" elytri	36 "
Lat. " medio	6 "
Long. femorum postic.	21 "
" tiliarum "	25 "
" ovipositoris	14 "

Patria: Borneo (Dehaan, coll. mea) Sumatra (coll. mea).

Diese prachtvolle Art scheint bisher nur in dem von Dehaan beschriebenen und abgebildeten Weibchen bekannt gewesen zu sein. Walker bringt sie fraglich mit *T. Novae Hollandiae* zusammen, mit der sie natürlich garnicht verwandt ist; Brunner erwähnt sie nur in dem seiner Monographie beigefügten Verzeichniß ihm unbekannter Arten. Sie gehört unzweifelhaft zu den *Psyren*, ist dem ganzen Habitus nach dicht neben die Gattung *Psyra* zu stellen, abweichend durch die auf der Oberseite nicht bedornen Vorder- und Mitteltibien und die auch an der Vorderseite der Vordertibien offene Grube, bei welcher nur der Hinterrand etwas stärker geschwollen ist, als an der Hinterseite. Leider liegen auch mir nur Weibchen und unentwickelte Larvenformen vor, so daß ich über die männlichen Geschlechtsorgane nichts berichten kann.

8. Calopsyra octomaculata Westw.

Die von Brunner im Nachtrage zu der Monographie der *Phaneropteriden* beschriebenen Exemplare meiner Sammlung

haben nicht je vier, sondern je fünf schwärzbraune Flecken auf den Deckflügeln. Bei einem mir aus Nord-Borneo zugegangenen Stücke sind statt des großen Basalflecks nur zwei ganz kleine schwärzliche Tüpfel vorhanden, den Uebergang zu der von Westwood beschriebenen Farbenvarietät bildend. Auch sind an diesem Stück die Tibien der Hinterbeine rostroth, nur die Dornen schwarz mit breit geschwärzter Basis.

9. *Dicranopsyra* n. gen.

Fastigium verticis depressum, sulcatum, acuminatum, cum fastigio frontis non contiguum. Oculi valde prominuli. Pronotum antice compressum, postice valde dilatatum, margine postico parum arcuato, lobis lateralibus rotundatim deflexis, altioribus quam longioribus, rotundatis. Meso-et metasternum lobis rotundatis instructa. Elytra pronoto latiora, marginibus antico et postico subparallelis, subarcuatis, apice rotundato, vena mediastina brevi, distincta, venis radialibus a basi contiguus, quarta parte apicali discrepantibus, ramo radiali primo longe ante medium oriente, furcato, venis transversis parallelis, distinctis. Campus tympanalis ♂ speculo nullo. Alae elytris paullo longiores, apice late rotundato. Femora subtus spinulosa. Tibiae anticae et intermediae supra sulcatae, rarspinulosae. Lamina supra analis ♂ in duo lobos obtusos deflexos producta. Cerci ♂ breves, teretes, valde incurvi, apice acuminati. Lamina subgenitalis ♂ basi lata, longissime furcata, lobis teretibus, basi distantibus, apice incurvis stylis brevibus, liberis, instructis. Lamina subgenitalis ♀ breviter emarginata. Ovipositor validus, latus, sensim incurvus, margine superiore toto, inferiore ad apicem dentato, disco tuberculis seriatis acutis obsito.

Die Gattung hat ganz den Habitus von *Psyra*, weicht aber durch die Bildung der Analtheile von den bekannten Formen erheblich ab. Die Subgenitalplatte des ♂ erinnert auffallend an *Isopsera*. Die Legescheide ist breiter, aber sonst ähnlich der von *Calopsyra*.

Dicranopsyra multicolor n. sp.

Antennae nigrae, albocingulatae. Caput et pronotum flavo-
viridia, vertice et disco pronoti totis vel partim infuscatis. Elytra olivacea, margine antico basi eburneo, ceterum cum margine postico et campo tympanali infuscato. Alae carneo-flavae. Abdomen luteum. Femora olivacea vel lutea, apice albida. Tibiae nigrescenti-virides, ante apicem dilute annu-

latae. Tarsi nigri, singulis articulis interdum supra albomaculatis. Ovipositor olivaceus, apice fuscus. ♂♀.

	♂	♀
Long. corporis	20	34
„ pronoti	5	6 ¹ / ₂
„ elytri	32	46
Lat. „	7 ¹ / ₂	9
Long. femor. postic.	27	42.

Patria: Borneo, Sumatra (coll. mea).

Der Größenunterschied zwischen Männchen und Weibchen ist bei den *Psyren* meist sehr unerheblich; nur bei *Calopsyra octomaculata* sind mir bisher ähnlich große Differenzen bekannt. In andern Gruppen der *Phaneropteriden* kommen sie öfter vor, wie bei *Arantia*, *Scambophyllum*, den *Steirodontien* etc.

10. Die Gattung *Sympaestria* Brunner.

In den Fruhstorfer'schen Sendungen befanden sich drei Arten von *Phaneropteren*, welche im Ganzen den *Holochloren* ähnlich, aber durch das Fehlen des Coxaldorns doch sehr abweichend sind. Die größte derselben schien mir übrigens der Textur der Deckflügel und der sonst angegebenen Merkmale nach eine auffällende Aehnlichkeit mit der nach einem einzelnen ♀ des Genfer Museums beschriebenen *Stibara cornea* Brunner zu haben, welche angeblich aus Brasilien stammt. Auf Einsendung des Thieres an Herrn Brunner theilte mir derselbe freundlichst mit, daß meine Vermuthung der Identität meines Javanen mit *Stibara cornea* richtig sei, daß diese Gattung einzuziehen und mit *Sympaestria* zu vereinigen sei, sowie, daß der Coxaldorn bei *Sympaestria* überhaupt fehle. Damit war ich zugleich über eine kleinere Art aufgeklärt, welche ich mit *Sympaestria acutelobata* Br. identificiren konnte. Ein später aus Nord-Borneo erhaltenes Exemplar derselben Art läßt über die Richtigkeit der Bestimmung keinen Zweifel übrig.

Inzwischen gelang es mir noch, bei sorgfältiger Durchsicht der Beschreibungen von Dehaan, festzustellen, daß die *Stibara cornea* bereits als *Phylloptera nitidifolia* von diesem beschrieben worden ist.

Die dritte hierher gehörige Art ist unbeschrieben; sie weicht von den beiden ersteren durch längere Beine, einen auf der Oberseite der Vordertibien dicht unter der Gehöröffnung vorhandenen einzelnen Dorn und von der ersteren durch abweichendes Geäder der Deckflügel ab; ich nenne sie *S. longipes*.

Die von Brunner beschriebene vierte Art, *Symp. truncatolobata* kenne ich nicht.

Wenn Brunner angiebt, daß die *vena mediastina* obliterirt sei, so hat das eine gewisse Berechtigung bei Betrachtung des Deckflügels von oben, wo die pergamentartige Beschaffenheit dieselbe wenig hervortreten läßt. An der Unterseite ist sie bei allen Arten deutlich erkennbar.

Die Analtheile des Männchen sind, — wenigstens bei *S. acutelobata* und *nitidifolia*, ähnlich geformt, wie bei *Holochlora*. Das obere Analsegment bei *S. acutelobatu* ist in eine dreieckige Spitze verlängert, bei *S. nitidifolia* quer gestutzt, in der Mitte niedergedrückt, sodaß die Seiten als gewölbte Höcker erscheinen. Bei beiden Arten sind die Raife ziemlich lang, bogenförmig gekrümmt, scharfspitzig. Die untere Analplatte ist weit vorgezogen, kahnförmig mit stark eingeschnittenem Hinterrande, auf dessen äußersten Spitzen kurze Griffel aufsitzen.

Ich bin hiernach der Meinung, daß die Gattung trotz des fehlenden Coxaldorns neben *Holochlora* ihren Platz behalten muß.

Die vier Arten lassen sich folgendermaßen trennen:

1. Pronotum postice semicirculare.
2. Ramus radialis eum vena ulnari confluens 1. *acutelobata* Brunn.
- 2 : 2. Ramus radialis utrumque ramulum in marginem posticum elytri emittens.
3. Pedes breves, tibiae anticae inermes. Statura major 2. *nitidifolia* Dehaan.
- 3 : 3. Pedes longiores, tibiae anticae supra pone foramen spina unica armatae. Statura minor . . 3. *longipes* Dohrn.
2. Pronotum postice triangulariter productum
4. *truncatolobata* Br.

Zur Beschreibung der Arten habe ich außer dem Vorstehenden noch zuzufügen:

2. *S. nitidifolia* Dehaan.

Syn. *Stibara cornea* Br. Mon. Phaneropt. p. 354.

Pronotum postice subtiliter nigro marginatum. Margines laterales disci pronoti, margo anticus atque venae principales elytrorum albedo-flavi. Foramen tibiarum utrimque apertum.

Patria: Montes Tengger in Java orientali.

3. *S. longipes* Dohrn. n. sp.

Olivaceo-viridis; pedes flavescens. Foramen tibiarum utrimque apertum. Ovipositor brevis, valde arcuatus, acuminatus, apice crenulatus ♀.

Long. corporis	28	mm.
„ pronoti	7	„
„ elytrorum	42	„
Lat. „ medio	11	„
Long. femorum posticorum	26	„
„ ovipositores	5	„

Habitat cum praecedente.

Es wäre nicht übermäßig schwer, aus jeder der vorstehenden Arten eine besondere Gattung zu bilden. Ein Bedürfnis dazu liegt aber meines Erachtens einstweilen nicht vor.

Belonuchus nulli-cedo

von

C. A. Dohrn.

Die Thatsache, daß ich seit länger als dreißig Jahren einen hübschen Philonthiden besitze (ohne weitere Angabe als von den Philippinen), der Umstand, daß mir einer unsrer kundigsten Brachelyternkenner in einer Sendung dieser Tage den Determinanden als *Belonuchus* n. sp. bezeichnet hat, „den Fauvel in seinem neuesten Artikel über philippinische Staphylinen nicht erwähnt hat“, veranlassen mich, ihn hier zu beschreiben.

B. nulli-cedo, cyaneus, mediae magnitudinis, caput sulcatum, antennae nigrae, duobus articulis apicalibus fulvis, mandibulis acute dentatis nigris, palpis praelongis nigris, thorax caeruleus sparsim punctatus, elytra cyanea, abdomen nigro-caeruleum duobus segmentis apicalibus fulvis, femoribus flavis, tibiis tarsisque nigris.

Long. 16 mm., lat. 4 mm.

Patria: Philippinen.

Das Thier ist bunt genug, um nicht mit einem andern verwechselt werden zu können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Neue und ungenügend bekannte Phaneropteriden aus dem malayischen Faunengebiete 63-74](#)